



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG Projekt Die Grenzboten

Die Grenzboten

Berlin u.a., 1841 - 1922

Anzeige

urn:nbn:de:gbv:46:1-908

Bindemittel zwischen stammesfremden Völkern ist, mit eifrigen Bemühungen in dem bis dahin deutschsprachlichen Elsaß die französische Sprache einzuführen. Ohne besonderen Erfolg, obgleich 1842 bereits in den Schulen nur französisch gesprochen werden durfte. Die Schulen konnten der ihnen gestellten vaterländischen Aufgabe nicht gerecht werden, weil damals kein allgemeiner Schulzwang existierte. Nun gab es im Elsaß, durch Oberlins Verwirklichung Pestalozzischer Ideen angeregt, 1810 bereits mehrerorts ähnliche Institute, wie die heutigen Kleinkindergärten. Diese wurden 1838 (ihre Zahl war auf 35 gestiegen) der Schulverwaltung unterstellt. Damit begann die Periode des französischen

Erfolges im elsass-lothringischen Sprachenkampf. Im Jahre 1859 gab es bereits 225 sogenannte salles d'asile. Was sie leisteten, beweist die Tatsache, daß in der Zeit von 1862 bis 1867 die Anzahl der französisch sprechenden Kinder in den Grenzlanden von 14 Prozent auf 64 Prozent stieg, und die Anzahl der ausschließlich deutsch sprechenden von 65 Prozent auf 15 Prozent sank. — „Exempla trahunt“! Möchte dies auch im vorliegenden Fall zutreffen, damit die weitesten Kreise unseres Volkes dem deutschen Kindergarten mehr Interesse und Beihilfe zuwenden als bisher. Wir erfüllen damit eine vaterländische Pflicht.

Dr. phil. Anton Heinrich Rose

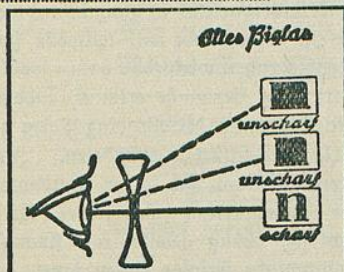
Allen Manuskripten ist Porto hinzuzufügen, da andernfalls bei Ablehnung eine Rücksendung nicht verbürgt werden kann.

Nachdruck sämtlicher Aufsätze nur mit ausdrücklicher Erlaubnis des Verlags gestattet.
Verantwortlich: der Herausgeber Georg Kleinow in Berlin-Nichtersfelde West. — Manuskriptsendungen und Briefe werden erbeten unter der Adresse:

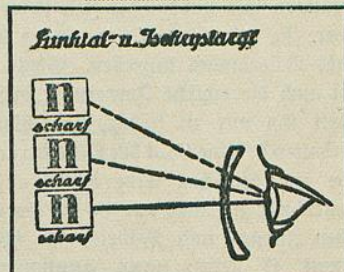
An den Herausgeber der Grenzboten in Berlin-Nichtersfelde West, Sternstraße 56.
Vomponierer des Herausgebers: Amt Nichtersfelde 498, des Verlags und der Schriftleitung: Amt Bützow 6510.
Verlag: Verlag der Grenzboten G. m. b. H. in Berlin SW 11, Tempelhofer Ufer 35 a.
Druck: „Der Reichsbote“ G. m. b. H. in Berlin SW 11, Defauer Straße 36/37.

Die Brillengläser des XX. Jahrhunderts!

„Punktal“ Busch „Isokrystal“
punktuelle Brillengläser:



Verschwommenes Bild beim Blicken nach oben, unten oder nach den Seiten.



Gleichmäßig klares Bild in allen Blickrichtungen.

Das Beste für die Augen!

Höchste gleichmäßige Bildschärfe in allen Blickrichtungen.
Grosses, scharfes Blickfeld und volle Ausnutzung der natürlichen Beweglichkeit der Augen.

— Aufklärende Druckschrift kostenlos. —

Gegr. 1800 **Emil Busch, A.-G., Rathenow** Gegr. 1800
Optische Industrie.